

Der Diözesanrat der Katholiken vertieft seit einigen Jahren die Partnerschaft zum Conseil Diocesain de Pastoral et d'Evangelisation (CDPE) von Evry. Beide Bistümer verehren den heiligen Korbinian als Patron. Im Mittelpunkt des Dialogs steht die christliche Verantwortung für die Zukunft Europas. Auf der gemeinsam vorbereiteten Frühjahrsvollversammlung in Oberammergau am 12. und 13. März 2004 wurde als Anregung für die Arbeit in den Pfarrgemeinden, Dekanaten, Landkreisen und Verbänden eine Erklärung verabschiedet.

Eine Kurzfassung ist in diesem Faltblatt abgedruckt. Die Originalfassung kann an der Geschäftsstelle des Diözesanrates bestellt bzw. unter www.dioezesanrat-muenchen.de downgeloadet werden

Verpflichtungen und Selbstverpflichtungen

Der Diözesanrat der Katholiken ruft die katholischen Verbände, Pfarrgemeinden und Initiativen dazu auf, die Ängste vor dem Zusammenwachsen Europas abzubauen und an der Schaffung eines europäischen Bewusstseins mitzuarbeiten. Die einschneidenden europapolitischen Entscheidungen in diesem Jahr (EU-Erweiterung, EU-Verfassung, Europawahlen) sollten in der Bildungsarbeit aufgegriffen und offen diskutiert werden. Die Pfarrgemeinden werden ermuntert, Partnerschaften zu Pfarreien in anderen europäischen Ländern auszubauen. Das „kleine Europa in den Pfarreien“, vertreten durch die fremdsprachigen Katholiken, ist eine Möglichkeit, die verschiedenen europäischen Kulturen wahrzunehmen und zu verstehen. Auch der Weltjugendtag 2005 bietet eine große Chance, Jugendliche aus Europa als Gäste zu begrüßen.

10 Thesen

1

Bekenntnis zur christlichen Prägung Europas und Votum für einen ausdrücklichen Gottesbezug in der europäischen Verfassung

In der Präambel ihrer Verfassung sollte die Europäische Union im Zusammenhang mit dem Bekenntnis zu seinem „kulturellen, religiösen und humanistischen Erbe“ die christliche Prägung Europas ausdrücklich erwähnen. Außerdem treten wir dafür ein, dass in der Verfassung ein ausdrücklicher Hinweis auf die Verantwortung vor Gott, vor den Menschen und vor dem eigenen Gewissen enthalten ist.

2

Achtung der unantastbaren Würde des Menschen – vom Anfang bis zum Ende

Wir sind besorgt über Bestrebungen auf europäischer Ebene, den Schutz und die Unantastbarkeit menschlichen Lebens, vor allem an seinem Beginn und Ende, zu beeinträchtigen. Schutz und Würde dürften nicht von Entwicklungsstufen menschlichen Lebens abhängig gemacht werden. Wir fordern ein umfassendes Verbot für reproduktives und therapeutisches Klonen. Auch eine Straffreiheit für aktive Sterbehilfe wird entschieden abgelehnt.

3

Vielfalt der europäischen Kulturen und Schutz von Minderheiten

Bei aller Suche nach einem europäischen Bewusstsein muss beachtet werden, dass die europäische Identität von der Vielfalt der Traditionen, Kulturen, Religionen und Sprachen lebt. Wir unterstützen Forderungen, den Schutz von Minderheiten in der künftigen Europäischen Verfassung zu verankern.

4

Rahmenbedingungen für eine europäische Sozialpolitik

Wir verlangen Rahmenbedingungen für eine europäische Sozialpolitik und den Ausbau verbindlicher sozialer Mindestregelungen für alle Staaten der Europäischen Union.

5

Gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen den Regionen - Solidarität zwischen reichen und armen Regionen

Mit der Osterweiterung wächst die Aufgabe, gleichwertige Lebensverhältnisse und einen solidarischen Ausgleich zwischen reichen und armen Regionen zu schaffen. Das erweiterte Europa braucht mehr Solidarität, damit seine Einheit nicht am Ende an allzu großen Lasten der Geber und am Frust der Nehmer zerbricht. Die vorhandenen Gelder für die „Entwicklungshilfe“ müssen innerhalb von Europa gerecht verteilt werden und vorrangig den Armen und Benachteiligten zugute kommen.

6 Schutz von öffentlichen Dienstleistungen und der kommunalen Daseinsvorsorge

Wir wenden uns gegen Bestrebungen innerhalb der Europäischen Union, die Versorgung mit öffentlichen Gütern wie Wasser, Bildung und Gesundheit den Gesetzen des Marktes übergeben wird. Wasser, Bildung und Gesundheit sind keine Ware wie jede andere. Sie sind grundlegendes Lebensgut und gehören zur Daseinsvorsorge. Traditionell sind es Aufgaben des Staates und der Kommunen, im Bereich der öffentlichen Güter Qualität für alle und gerechte Verteilung zu gewährleisten.

7 Einsatz für einen weltweiten gerechten Frieden

Europa muss weltweit eine eigenständige friedenspolitische Rolle übernehmen. Dazu bedarf es einer am Ziel eines weltweiten gerechten Friedens orientierten europäischen Sicherheits-, Friedens- und Außenpolitik.

8 Verantwortung für Eine Welt

Der Einsatz für die Einheit Europas darf nicht dazu führen, die Länder Afrikas, Lateinamerikas und Asiens aus dem Blick zu verlieren. Europa kann einen wichtigen Beitrag zu einer gerechten Gestaltung der Globalisierung und zur Armutsbekämpfung leisten. Dazu gehört

u.a., dass hochverschuldete Entwicklungsländer zu realistischen Bedingungen entschuldnet werden könnten.

9 Die Grenzen Europas nicht vor Flüchtlingen verschließen

Wir unterstützen Wohlfahrtsverbände und Flüchtlingshilfe-Organisationen in ihrer Forderung an die EU, in der künftigen Asylverfahrensrichtlinie auf eine so genannte sichere Drittstaatenkonzeption zu verzichten. Eine Drittstaatenregelung auf EU-Ebene würde in der auf 25 Mitgliedstaaten erweiterten Europäischen Union Staaten wie Russland, Weißrussland, die Ukraine, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Mazedonien und die Türkei zu potentiellen, sicheren Drittstaaten machen.

10 Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit und Bürgerkultur

Um eine demokratische Mitbestimmungskultur in Europa auszubauen, müssen die Kompetenzen des Europäischen Parlaments gestärkt werden.

Diözesanrat der Katholiken
der Erzdiözese München und Freising
80333 München, Schrammerstraße 3, VI. Stock
Telefon (0 89) 21 37-1261, Fax (0 89) 21 37-25 57
E-Mail: dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de
Internet: www.dioezesanrat-muenchen.de

Diözesanrat der Katholiken
der Erzdiözese München und Freising

EuroVision

**Christen
gestalten
Europa**

**Kurzfassung
der Erklärung
vom 13. März 2004**